

Strategien für die “Digitale Zukunft”

Fachbereiche entwickeln individuelle Konzepte

Das Projekt “Digitale Zukunft” ist eng mit der strategischen Ausrichtung der Beuth Hochschule als Kompetenzzentrum für die “Stadt der Zukunft” verzahnt. Seit dem Sommersemester 2015 bis Ende April 2017 werden fachbereichsspezifische Digitalisierungsstrategien zum Einsatz von digitalen Medien in der Präsenzlehre entwickelt. (s. Kasten)

Erreicht wurden bereits drei Meilensteine:

Bedarfsermittlung: Im Rahmen der Begleitforschung – in Zusammenarbeit mit der HU Berlin und dem Referat Qualitätsmanagement – wurden 2015 Interviews mit den Dekanen sowie eine hochschulweite Erstbefragung der Beuth-Lehrenden und -Studierenden durchgeführt und ausgewertet. Die Erkenntnisse zum aktuellen Stand der Anwendung von digitalen Medien in der Lehre sowie zu den Bedarfen und Plänen der Fachbereiche und Statusgruppen, dienen jetzt als Grundlage für die Entwicklung von individuellen Digitalisierungsstrategien. Die Ergebnisse der Begleitforschung stehen online: <https://projekt.beuth-hochschule.de/digitale-zukunft/begleitforschung>



Foto: Fotolia

Strategie-Teams: In jedem Fachbereich wurde mindestens eine Professorin oder ein Professor als Digitalisierungsbeauftragte/-r mit der Aufgabe beauftragt, den Prozess der Strategieentwicklung im eigenen Fachbereich zu koordinieren. In allen acht Fachbereichen wurden Strategie-Teams aufgestellt, die unter der Leitung von Digitalisierungsbeauftragten Strategien zum Einsatz von digitalen Medien in Präsenzstudiengängen für die nächsten fünf bis zehn Jahren gemeinsam entwickeln.

Fortbildungsreihe Digitale Medien: Im November 2015 startete die Fortbildungsreihe zu digitalen Medien in der Lehre in Zusammenarbeit mit dem Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL) mit vielen interessanten Themen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen der Fortbildungsreihe ist für alle Lehrenden der Beuth Hochschule offen und kann

an das Berliner Zertifikat für Hochschullehre angerechnet werden. Alle Veranstaltungen stehen online: <https://projekt.beuth-hochschule.de/digitale-zukunft/veranstaltungen> In der zweiten Projekthälfte (bis Juni 2017) stehen die Gründung der Digitalisierungsstrategie und die Entwicklung der Hochschulstrategie im Vordergrund.

Was passiert in den Fachbereichen?

Fachbereich I

Auf der Grundlage von Ist-Analysen wurden zunächst Ziele und Maßnahmen entwickelt. Im Wintersemester 2016/17 werden der Entwicklungsplan ausgearbeitet und in einem Strategiepapier konkrete Umsetzungsschritte festgelegt.

Fachbereich II

Auf Basis einer für einzelne Studiengänge durchgeführten Erhebung (unter Einbeziehung der Studierenden) wurde eine Beschlussvorlage mit Schwerpunktzielen und konkreten Maßnahmen zur weiteren Bereicherung der Präsenzlehre durch digitale Angebote für den Fachbereichsrat erarbeitet.

Fachbereich III

„Das DigTeam“ erarbeitete und evaluierte einen Katalog von zwölf Zielen. Vier davon werden zum Wintersemester umgesetzt. 1. Bring Your Own Device: Aufrüstung eines Hörsaals für geeignete Übungen mit studentischen Notebooks. 2. PINGO/Kahoot: Einsatz von Voting-Systemen für Echtzeit-Befragung von Studierenden während einer Lehrveranstaltung. 3. Moderierter Erfahrungsaustausch zur Digitalisierung in der Lehre. 4. Einsatz von Web-Konferenzen in der Lehre.

Digitalisierungsbeauftragte der Fachbereiche (FB)

FB I: Prof. Dr. Nicole Jekel
FB II: Prof. Dr. Margitta Pries
FB III: Prof. Dr. Klaus Hehl
FB IV: Prof. Prof. Michael Holze
FB V: Prof. Dr. Ines Maria Rohlfing
FB VI: Prof. Dr. Felix Gers
FB VII: Prof. Dr. Manfred Hild
FB VIII: Prof. Dr. Stefan Dreher

Fachbereich IV

Im Bereich Architektur soll modellhaft „Building Information Modeling“ in aktuelle digitale Lehrinhalte eingeführt werden. Zukünftig wird „Moodle“ intensiver genutzt werden ebenso der HRZ-Server für Teamwork etc. Die Homepage des Fachbereichs soll um interaktive Elemente erweitert werden.

Fachbereich V

Lehrende wurden interviewt. Aus dem Meinungsbild wurden drei Maßnahmenschwerpunkte abgeleitet und vom Fachbereichsrat beschlossen. 1. Hilfestellungen für Kollegen, die digitale Lehre anbieten möchten; 2. Kritische Begleitung der Entwicklung der digitalen Lehre; 3. Erweiterung der EDV-Infrastruktur.

Fachbereich VI

Eine Ist-Analyse wurde durchgeführt und erste Ziele festgelegt, u. a. : Mehr Unterstützung beim Übergang von Schule zur Hochschule anbieten; die technische Umsetzbarkeit von digitaler Lehre verbessern; die didaktischen Kompetenzen für digitale Lehre stärken; Individualisiertes Lernen ermöglichen (orts- und zeitunabhängig selbstständig studieren). Im Wintersemester wird die Strategie finalisiert.

Fachbereich VII

Ziel ist es, Win-Win-Situationen zu schaffen. Zum Beispiel ist es für Studierende optimal, sofort nach Abgabe ihrer Klausur das Resultat zu erfahren. Und Professoren schätzen es, wenn die Zeit für Korrekturen entfällt. Durch die Digitalisierung der Klausurauswertung ist nun beides möglich!

Fachbereich VIII

Es gibt vielversprechende Ansätze, um durch Digitalisierung in der Lehre einen größeren Lernerfolg zu erreichen und gleichzeitig den Wert der Präsenzveranstaltungen zu steigern. Durch Anlagensimulationen können spielerisch Produktionstechnologien erschlossen werden. Der Einsatz spezieller Tablets ermöglicht eine produktive Mischung aus Präsentation und interaktiver Erarbeitung des Stoffes. Über allem steht die Maßgabe, die Präsenzlehre nicht zu ersetzen, sondern zu bereichern und zu ergänzen.

Prof. Dr. Ilona Buchem, Fachbereich I/JA

» **Weitere Informationen:**
<https://projekt.beuth-hochschule.de/digitale-zukunft>